

Fach	Ästhetische Gesichtschirurgie
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Witten-Herdecke gGmbH
Datum der Akkreditierung	17.05.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2010
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Kontakt	Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld Tel.: 0231 / 953 18500 Fax: 0231 / 953 18951 Mail: hassfeld@klinikumdo.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Für das erste Studienjahr sowie die gesamte Anatomieausbildung muss ein konkreter Ablaufplan (Präsenzen, Hospitationen und Supervisionen) unter Angabe der Lehrenden vorgelegt werden. Daraus muss auch deutlich werden, wann die Studierenden mit welchen Präparaten arbeiten. 2. Es ist ein Konzept zu erarbeiten, mit welchen Lehrmaterialien die Studierenden im Selbststudium arbeiten sollen und wie diese Materialien erstellt und aktualisiert werden. 3. Der Businessplan ist vorzulegen. 4. Es ist eine Regelung zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Studiengang „Ästhetische Gesichtschirurgie“ wird von der Universität Witten-Herdecke in Kooperation mit der Europäischen Fortbildungsakademie für Medizin und Zahnmedizin gGmbH angeboten und ist für Fachärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie berufsbegleitend konzipiert. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester bei einem Umfang von 60 CP. Ziel ist die Vermittlung zusätzlicher wissenschaftlicher und klinisch-praktischer Kenntnisse und Qualifikationen auf Masterniveau. Bereits erworbene theoretische und praktische Kenntnisse aus dem Medizinstudium sowie aus der nachfolgenden Weiterbildung zum Facharzt und einer evtl. Zusatzweiterbildung „Plastische Operationen“ sollen fachlich vertieft und erweitert werden. Die TeilnehmerInnen sollen sowohl zu klinisch-praktischer als auch zu wissenschaftlicher Arbeit auf dem Gebiet der

Zusammenfassende Bewertung

ästhetischen Chirurgie des Gesichts befähigt werden und mit anderen Disziplinen der klinischen Medizin erfolgreich zusammenarbeiten können. Insbesondere wird aktuelles und wissenschaftlich fundiertes Fachwissen über die angeborenen und erworbenen Fehlbildungen und Altersveränderungen des Gesichtsschädels und der bedeckenden Weichteile umfassend vermittelt und die spezifische Fachterminologie sowie die Diagnostik und Therapie des Faches dargestellt.

Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Medizinstudium und die Zulassung als Facharzt/Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Weiterhin müssen eine mind. einjährige Berufstätigkeit und ausreichende Deutschkenntnisse nachgewiesen werden.

Im 1. Semester werden in einem Grundlagenmodul die anatomischen und medizinischen Voraussetzungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der ästhetischen Gesichtschirurgie vermittelt. Dem schließt sich der klinisch-propädeutische Studienabschnitt mit den Modulen „Face-Halslift und Stirn-Brauenlift“ sowie „Ablative, augmentative und paralyisierende Behandlung von Gesichtsfalten und Narben“ an. Im 2. Semester folgen die Module „Rhinoplastik und Gesichtsfehlbildungen“, „Profilverbessernde Chirurgie und ästhetische Chirurgie der Kinn-Halsregion“ sowie „Ökonomie, Recht und Qualitätsmanagement; Vorbereitung der Maserthesis“. Im dritten Semester werden die Module „Ohrmuschelkorrektur und Blepharoplastik“, „Innovative ästhetische Gesichtschirurgie und Komplikationsmanagement“ sowie „Klinik- und Praxishospitation, Supervision“ an. Im 4. Semester wird das Studium mit der Anfertigung der Masterarbeit abgeschlossen. Der berufsbegleitende Studiengang bietet die Kontaktzeiten als Blockveranstaltungen zu je zwei bis sechs Tagen an. Die Praktika dauern in der Regel zwei bis sechs Tage. Daneben wird das Studium durch Selbstlernphasen bestimmt.

Die Präsenzphasen finden sowohl an der Universität Witten-Herdecke als auch an anderen Instituten im Bereich der jeweiligen Modulbeauftragten statt. Die jeweiligen Institute stellen Infrastruktur und Studienmaterialien.

Die fachgerechte Qualifizierung in der ästhetischen Gesichtschirurgie bedarf dringend einer Qualitätssicherung und -kontrolle, da sie sich außerhalb des gesetzlich geregelten Weiterbildungsrechts der Ärztekammern entwickelt hat und immer mehr Ärzte ästhetisch-chirurgische Eingriffe vornehmen, obwohl sie über keine notwendige Qualifikation verfügen.

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Studiengangs sind überzeugend und transparent dargestellt. Der Studiengang vermittelt instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen, die den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal sind die Supervisionen, die durch eine Kongressagentur professionell organisiert werden.

Der Umfang der Lerninhalte und die zeitliche Belastung stellen zwar eine große Herausforderung an die Studierenden dar, sind mit dem nötigen Engagement aber durchaus leistbar.

Die Gutachter halten eine Weiterbildung im Bereich der ästhetischen Gesichtschirurgie für sehr sinnvoll. Da alle Dozenten über eine lange praktische Erfahrung verfügen und sich hinsichtlich der Entwicklung des Faches und der Weitergabe ihres Wissens überdurchschnittlich engagieren, wird gewährleistet, dass die Studierenden auf aktuelle

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Entwicklungen des Berufsfeldes gut vorbereitet werden.

Mit dem Masterstudiengang wird eine Lücke in der medizinischen Ausbildung geschlossen, die bislang sowohl in der universitären Ausbildung der Mediziner als auch in der fachärztlichen Weiterbildung bestand. Die geänderten gesellschaftlichen Anforderungen erfordern eine wissenschaftliche Ausbildung, um verlässliche Qualitätsstandards zu gewährleisten. Der Studiengang „Ästhetische Gesichtschirurgie“ kann dieser Anforderung gerecht werden.

Prof. Dr. Dr. Klaus W. Grätz, Universität Zürich, Ärztlicher Direktor der Abteilung für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten

Dr. Dr. Frank Muggenthaler, Gesichtschirurgie Mittlere Brücke, Basel (Vertreter der Berufspraxis)

Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen, Universitätsklinikum Freiburg, Ärztlicher Direktor der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

120035